

Warum ich schreibe

Sabine Heilmann

- Eine Aufarbeitung und Liebeserklärung -

Begonnen hat es mit dem Poesiealbum, dem Tagebuch und ganz normalen Briefen, die man damals um 1970 noch schrieb.

Im Poesiealbum waren schon früh erstmalig kleine Gedichte auf Papier gebracht, mit entsprechenden Bildchen. Dann war das Tagebuch eine erste Möglichkeit, *eigene* Sprache zu entwickeln. Meine Jahre füllten sich daraufhin mit Büchern, die ich nicht las, sondern fraß. Fiktion faszinierte mich meist mehr als die schnöde Realität - heute kann ich es zugeben. So vergrößerte sich bald mein Tagebuch auf A4 Größe und wurde ein richtiges Arbeitsbuch mit ersten verfassten Gedichten, Tagebuchseiten und auch Ansätzen für Geschichten. Der sehr funktionelle Beruf der Physiotherapeutin brachte mich allerdings erst einmal ganz raus aus diesem Hobby.

Mit ca. 37 Jahren schrieb ich dann mal eine richtige Kurzgeschichte. Immer wenn ich über die Jahre hinweg in der Realität nicht mehr weiter wusste, kam mindestens ein Gedicht dazu. Dann verlegte ich mich auf das Malen, Zeichnen und die Musik. Ich experimentierte mit acht Musikinstrumenten, komponierte Lieder, nachdem ich schon drei Ausstellungen meiner Bilder hinter mir gelassen hatte. Es interessierte mich nie das bloße disziplinarische Durchhalten einer Ausdrucksmöglichkeit nebst Verfeinerung oder Vervollkommnung, sondern ich blieb zunächst nur auf der Suche. Schließlich, nachdem ich es zu etlichen Gedichten und Geschichten gebracht hatte und später dann genötigt war, meine Praxis aufzugeben ... geschah das Wunder!

Ich machte einen Quantensprung und begann zusammenzutragen und zu veröffentlichen - 2012/13. Der Auslöser war die Möglichkeit des Eigenverlags (self-publishing). Ich begann in den folgenden Jahren das Schreiben richtig zu lernen. Für die Ausschreibung des DFJ (Deutscher Fachjournalisten-Verband) habe ich unlängst eine Abhandlung und eine Geschichte über das Thema Schreiben verfasst, die man hier im Folgenden lesen kann.

Nach einer Krankheit begann ich dann eine Reihe von Kurz-Krimis zu schreiben. Nie hätte ich es vorher für möglich gehalten, dazu fähig zu sein. Ebenso meine Teilnahme 2015 am Kurt-Siegel Preis des PEN Deutschland. Ein Schritt ergab sich aus dem vorherigen und nun sind es schon 20 Taschenbücher und E-Books nebst Präsenz auf Facebook und YouTube-Kanal. Für mich manchmal immer noch kaum zu glauben. Aber es hat dennoch fast vier Jahre gedauert, bis ich mich erstmals zur Veröffentlichung in Taschenbuch-Form entschlossen habe, siehe "Amors Pfeile..."

Es ist längst kein Hobby mehr, denn es enthält die Quintessenz meiner diversen Ausbildungen und Erfahrungen seit jeher.

Das Thema Gesundheit und individuelle Entwicklung ist stets präsent, auch in den Krimis! Dafür stehe ich in meinem Lebensauftrag, nunmehr in meinem 60igsten Lebensjahr.

Interessanterweise bekam ich schon recht früh in meiner Vita/Ausbildung gesagt, ich könne Bücher schreiben. Dies fiel mir zur richtigen Zeit wieder ein.

Also galt es dann ab 2013/14 durchzuhalten, an sich zu glauben, niemals aufzugeben und zu weiteren Gelegenheiten lernen, lernen, lernen ... und sich verbessern.

Heute gibt es zum Glück Möglichkeiten, auf den Markt zu gelangen, ohne zu den vorab erklärten Bestseller-Autoren zu gehören.

**Eure schriftliche Stellerin und Autorin
Sabine Heilmann**